

**Hausgottesdienst
am 10. Sonntag im Jahreskreis, Lj. B, 06.06.2021**



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 05.06. 18:00 Uhr MF in Thundorf

So, 06.06. 08:30 Uhr MF in Volkershausen

10:00 Uhr WGF in Poppenlauer

10:00 Uhr MF in Rannungen zum Patrozinium

10:00 Uhr WGF in Theinfeld

10:00 Uhr WGF in Weichtungen (Fatima-Grotte)

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen.

Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegeseang ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 10. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht noch. Bei Inzidenzwert zwischen 35 und 100 dürfen sich max. fünf Personen aus zwei Hausständen treffen, bei einem Wert bis 35 dürfen sich max. 10 Personen aus insgesamt drei Hausständen treffen - jeweils plus Kinder unter 14 Jahren.

Eröffnung

Wir feiern miteinander Gottesdienst am 10. Sonntag im Jahreskreis + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

Jesus, unser Herr, der alle, die ihn hören wollen, als seine Schwestern und Brüder bezeichnet, er ist in unserer Mitte.

Lied

Gl 140,1-3 Kommt herbei, singt dem Herrn

https://www.youtube.com/watch?v=PDb_5j7QvVA

1. : Kommt herbei, singt dem Herrn, / ruft ihm zu, der uns befreit. : /
: Singend lasst uns vor ihn treten, / mehr als Worte sagt ein Lied. :

2. : Er ist Gott, Gott für uns, / er allein ist letzter Halt. : /
: Überall ist er und nirgends, / Höhen, Tiefen, sie sind sein. :

3. : Ja, er heißt: Gott für uns; / wir die Menschen, die er liebt. : /
: Darum können wir ihm folgen, / können wir sein Wort verstehn. :

Hinführung

Unser Verhalten und Handeln wird bestimmt von unserer Gesinnung. Die Überprüfung der Frage „Auf wen oder was habe ich mich ausgerichtet?“ stellt sich daher gewissenhaften Menschen und Christen immer wieder neu. Das heutige Evangelium erinnert uns daran. Es zeigt auf, vor welchen Fallen wir uns hüten müssen und wie sich christliche Gesinnung aufbauen lässt.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist gekommen, uns ein Beispiel der Liebe des Vaters zu sein.
Herr, erbarme dich.

Du warst allen Menschen in geschwisterlicher Liebe zugewandt.
Christus, erbarme dich.

Du hast deine Jüngerinnen und Jünger – und damit auch uns -
aufgefordert, deine frohmachende Botschaft weiterzutragen.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria

Gl 170,1+3 Allein Gott in der Höh sei Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=XmWoBbXUSjc>

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, /
darum, dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. /
Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, /
all Fehd hat nun ein Ende.

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner
derer, die verlorn, / du Stillter unsers Haders. / Lamm Gottes, heiliger Herr
und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. / Erbarm dich unser. Amen.

Gebet

Gott, der du grenzenlos vielfältig bist, der du unsere Begrenztheit kennst,
öffne unsere Sinne für dein Wort, dass es uns für die kommende Woche
zur Orientierung wird.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

2. Lesung

2 Kor 4,13-18

Hinführung: Voller Hoffnung und Zuversicht spricht Paulus über seinen
Auferstehungsglauben. Er fühlt sich darin so eng mit den Frauen und Män-
nern in Korinth verbunden, dass ihn das seine aktuelle Not fast vergessen
lässt.

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in
Korinth:

Schwestern und Brüder! Wir haben den gleichen Geist des Glaubens, von
dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet.
Auch wir glauben, und darum reden wir. Denn wir wissen, dass der, wel-
cher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken
und uns zusammen mit euch vor sich stellen wird.

Alles tun wir euretwegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der
überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen zur Verherrlichung
Gottes. Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch
aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Denn die kleine
Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein
ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsichtbare blicken; denn das Sichtbare ist vergänglich,
das Unsichtbare ist ewig.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Zwischengesang **Gl 484,1+6** Dank sei dir, Vater, f. d. ewge Leben

https://www.youtube.com/watch?v=u0d_--5Zh4o

1. Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / dass wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

Halleluja - *ein vertrautes frei anstimmen* - oder z.B. **Gl 174,7**

Evangelium **Mk 3,20-35**

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus, und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.

Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beelzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus.

Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: „Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern.

Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften.“ Sie hatten nämlich gesagt: „Er hat einen unreinen Geist.“

Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn heraufrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum, und man sagte zu ihm: „Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich.“ Er erwiderte: „Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?“ Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: „Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus.

Lesepredigt

Der Vorwurf der Pharisäer, Jesus stehe mit dem Teufel im Bunde, lässt sich schnell und leicht von Jesus widerlegen. Allen ist einsichtig: Der Teufel wird nicht gegen sich selbst und seine Gefährten arbeiten, indem er Jesu Wunderwirken und seine Gesinnung der Liebe zu allen Menschen durch dämonische Kräfte unterstützt.

Das Verhalten der Pharisäer könnte für uns ein warnendes Beispiel sein. Es trägt typische Merkmale, wie sie bei einer Gegnerschaft immer wieder leicht vorkommen. Gegner überlegen oft nicht lange, ob ihre Vorwürfe und Anschuldigungen richtig sind. Wichtig ist ihnen, dass ihre Einwände und Beanstandungen massiv klingen und die Umstehenden möglichst erschrecken lassen im Blick auf den Beschuldigten. Mit dem Teufel steht er im Bunde! Vom Teufel bezieht er seine Kräfte. Schlimmer kann die Anklage der Gegner Jesu nicht ausfallen. Ein ehrliches und sachliches Fragen nach der Wahrheit unterbleibt. Wie oft kommt das in ähnlicher Weise auch heute unter uns vor!

Das ablehnende Urteil der leiblichen Verwandten Jesu ist sicher nicht mit dem gegnerischen Verhalten der Schriftgelehrten und Pharisäer gleichzusetzen. Es gründet wohl eher in der Beobachtung der Verwandtschaft, dass Jesus sich mit Menschen abgibt, die sie - wie die meisten Israeliten damals - ablehnten und verachteten: Menschen mit üblem Ruf, Zöllner, allgemein Ausgestoßene und Abgeschriebene.

Das Urteil der Verwandten entwickelte sich mehr aus dem öffentlichen Denken und Verhalten der Bevölkerung. Es lautet: Wer so handelt wie Jesus, also sich mit dem sogenannten ‚Gesocks‘ einzulassen, der hat nicht mehr ‚alle Tassen im Schrank‘, der muss verrückt sein. Die Verwandten wollen Jesus wieder zur Vernunft bringen, ihn auf ihr Denken und Handeln einschwören. Dabei überlegen sie nicht lange und schon gar nicht sorgfältig, aus welcher Gesinnung heraus Jesus handelt. Es ist seine tiefe Verbundenheit mit Gott, aus dessen Geist Jesus lebt. Die Menschen zu bewegen, sich dem Willen und Geist Gottes zu unterstellen, dazu ist er in die Welt gekommen. Damit jene, die ihm zuhören, aufhorchen, sagt ihnen Jesus sehr deutlich: Wer den Geist Gottes, den Heiligen Geist, außer Acht lässt, ihm widerstrebt und von dieser Haltung nicht ablässt, dem ist Vergebung nicht möglich, weil er sich zu einem Eins-Werden mit Gott nicht bewegen lässt.

Jesus will, dass die Menschen über ihre Gesinnung nachdenken und sich überprüfen, ob sie sich auf der Linie Gottes bewegen. Wo im Familienverbund und im gängigen Denken der Gesellschaft dem Geist Gottes nicht grundsätzlich Rechnung getragen wird, dort soll es nach dem Willen Jesu für uns heißen: Aussteigen und sich deutlich in die geistige Verwandtschaft mit ihm einklinken. Durch die Gesinnung ein Vater, eine Mutter, Bruder oder Schwester Jesu sein - dieser geistigen Verwandtschaft sollen wir den Vorrang geben.

Lassen wir uns durch den Evangelisten Markus und Jesus dazu herausfordern und bewegen, unser Denken und Verhalten und das Klima in unserer Familie und Verwandtschaft einmal neu zu überprüfen. Denn nur oberflächlich ein Christ sein, ist sicher jedem von uns zu wenig. Vielleicht helfen uns ein paar der folgenden Fragen:

Gleichen wir ein Stück den Israeliten von damals, die sich einig waren, bestimmte Menschen von ihrem Wohlwollen auszuschließen?

Über wen reden wir schnell, gezielt und ausgiebig immer wieder negativ und bestärken uns auf diese Weise gegenseitig in grundsätzlicher Ablehnung ihnen gegenüber?

Weigern wir uns, Menschen, die uns quer im Magen liegen, die Stimme zu geben und sie zu unterstützen, wo sie Gutes und sinnvolle Veränderungen planen und in die Wege leiten wollen?

Stimmt es, ist es wirklich wahr, dass uns das Wohl jedes einzelnen am Herzen liegt, wie wir es bei Jesus beobachten können?

Spreche ich über das Gute von weniger Angesehenen, um ihr beiseitegeschoben-Werden zu durchbrechen? Wenn ich es unterlasse, tue ich ihnen nichts Böses an, aber sie erfahren durch mich auch nichts Gutes.

Und auch die Frage sollten wir nicht unterlassen: Loben und beglückwünschen wir einander, wo die Treue zu Gottes Willen gegen den Widerstand anderer und trotz Nachteile eingehalten wurde? Denn das würde uns ja gegenseitig sehr stärken.

Dass wir immer wieder bei Menschen auch anecken, wenn wir auf den Willen Gottes achten und ihn befolgen, darauf müssen wir gefasst sein. Das sollten wir bedenken, um uns nicht überrumpeln und irritieren zu lassen. Jesus hat seine Treue zum Willen Gottes aus der Verbundenheit mit dem Vater geschöpft. Auch für uns wird die Verbundenheit mit Gott die stärkste Quelle sein, aus der wir die benötigte Kraft für uns schöpfen. Vertrauen wir Gott, dass er auch uns - wie Jesus - beisteht und nicht im Stich lässt. Amen.

(P. Klemens Nodewald)

Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken

Credo

Gl 3,4 Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Anmerkung: „katholisch“ im Credo meint die allumfassende, christliche Kirche, nicht konfessionell die römisch-katholische Kirche!

Lobpreis

Kehrvers: (GL 33,1)

Herr unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der
ganzen Erde.

Guter und großer Gott, wir werden nicht müde, dich zu ehren und den
Dank zu vervielfachen, den wir dir schulden.

Jesus, dein Sohn, hat sich als Messias erwiesen und uns von der Macht
des Bösen befreit.

Kehrvers: Herr unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der
ganzen Erde.

Er hat in seinen Taten und Worten das Reich Gottes angekündigt.

Kranke und vom Geist des Bösen Gequälte hat er von ihren Leiden geheilt
und die Vergebung der Sünden allen zugesagt, die sich dem heiligen Geist
Gottes öffnen.

Allen, die auf ihn hörten, hat er den Willen Gottes kundgetan und sie als
Bruder, Schwester oder Mutter erkannt.

Kehrvers: Herr unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der
ganzen Erde.

Darum richten auch wir unseren Blick auf das Unsichtbare und das nicht von Menschenhand errichtete ewige Haus im Himmel.

Wir stimmen ein in den Lobgesang aller, die an das machtvolle Wirken Gottes glauben und die Herrlichkeit des Himmelreiches erwarten.

Loblied **Gl 489,1-3** Lasst uns loben, freudig loben

<https://www.youtube.com/watch?v=rrYMDDj5s-k>

1. Lasst uns loben, freudig loben, / Gott, den Herrn, der uns erhoben, / und so wunderbar erwählt; / der uns aus der Schuld befreite, / mit dem neuen Leben weihte, / uns zu seinem Volke zählt;

2. der im Glauben uns begründet, / in der Liebe uns entzündet, / uns in Wahrheit neu gebar, / dass wir so in seinem Namen / und durch ihn zum Leben kamen, / unvergänglich, wunderbar;

3. dass wir allen Zeugnis geben, / die da sind und doch nicht leben, / sich betrügen mit dem Schein. / Lasst den Blinden uns und Tauben / Herz und Zunge aus dem Glauben, / aus der Liebe Zeugen sein.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, gegen alle Kritik hast du dich denen zugewendet, die ins Abseits gedrängt wurden, wenig Achtung und kaum Hilfe erfuhren. Wir bitten dich:

Hilf Menschen, Völkern und Gruppen wieder zueinander zu finden, die sich voneinander entfernt haben. - Christus, höre uns!

Schenke deinen Segen und viel Kraft allen, die sich Leidender und Hilfsbedürftiger annehmen. - Christus, höre uns!

Bewege alle, die Macht haben oder Einfluss nehmen können, sich für Gerechtigkeit und das Wohlergehen der Menschen einzusetzen. - Christus, höre uns!

Berufe und befähige immer neu Männer und Frauen, deine Botschaft so zu verkünden, dass sie zu Herzen geht. - Christus, höre uns!

Ermutige jeden, von Irrwegen entschlossen umzukehren. - Christus, höre uns!

Lass Sterbende - neben guten Begleitern – in besonderer Weise deinen Beistand erfahren und nimm die Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir. - Christus, höre uns!

Herr Jesus Christus, deine Liebe kennt keine Grenzen. Du bist die Quelle, aus der wir vielfältig schöpfen dürfen. Dafür danken wir dir. **A:** Amen.

Vaterunser

Weltweit dürfen wir uns über alle Grenzen hinweg als Schwestern und Brüder Jesu verstehen - die wir alle einschließen in das Gebet, das er uns hinterlassen hat: **A:** Vaterunser ...

Lied

Gl 481,1-3+7 Sonne der Gerechtigkeit

<https://www.youtube.com/watch?v=Fw9fZaEQK8A>

1. Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit; / brich in deiner Kirche an, / dass die Welt es sehen kann. / Erbarm Dich, Herr.
3. Schau die Zertrennung an, / der sonst niemand wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.
2. Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit, / dass sie deine Stimme hört, / sich zu deinem Wort bekehrt. / Erbarm dich, Herr.
7. Lass uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm dich, Herr.

Impuls

Jesus in unserer Mitte

wir

seine Brüder und Schwestern

Jesus in uns

als Mitte unseres Lebens

das will er sein

das ist Gottes Wille:

wir Menschenkinder

als Gotteskinder

jetzt und hier

aber auch im Alltag

in Beruf und Freizeit

Jesus als Mitte

unseres Seins und Handelns

dann

sind wir Gotteskinder

Jesu Brüder und Schwestern

(Helene Renner)

Schlussgebet

Guter Gott, du lässt uns deine Kinder sein; kommst uns so entgegen, wie wir sind. Du fragst uns nicht, was wir sind und was wir haben, sondern schaust auf das, was wir gerade vermögen und was wir gerade bedürfen.

Deine Liebe und Zugewandtheit will uns helfen, unseren Alltag zu bewältigen. Dafür danken wir dir und loben wir dich mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist, heute und allezeit. **A:** Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.

So segne und bewahre uns Gott in seiner Dreieinigkeit:

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Schlusslied

Gl 453,1-4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=baAZcoeaTHQ>

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. /
: Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen. :
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. /
: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. /
: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott, / sei mit uns durch deinen
Segen. / : Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern
Wegen. .:

Texte, Anregungen: www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.